

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 175. Mittwoch, den 22. December 1824.

Universitätsnachrichten.

Am 16. December disputirte unter dem Vorsitz des Herrn Hofgerichtsraths und Professors, auch Domherrn zu Naumburg, D. Carl Klien, der Stud. jur. Herr Gustav Beck, aus Dresden, und hatte den Bacc. jur. Herrn Moritz Frels herrn von Wagner, und den Stud. jur. Herrn Carl Winter, beide aus Dresden, zu Opponenten.

Am 17. Decbr. vertheidigte unter dem Präsido des Herrn Prof. D. Christian Gotthold Eschenbach, der Herr Bacc. med. Rudolph Julius Albert Marsini, aus Leipzig, zur Erlangung der medicinischen und chirurgischen Doctorwürde, seine in der Naumannschen Officin auf 28 S. 4. gedruckte und seinem würdigen Lehrer und Obner, dem Herrn D. und Prof. Carl Gottlob Kühn, dedicirte Inaugural-Dissertation, rariorem erysipelatis exitum, elephantiasin simulantem abhandelnd, und hatte dabei den Herrn Stud. med. Carl August Neubert, den Herrn M. Kühn, den Herrn Cand. med. Ludwig Bernhard Georg Lippert u. Hr. D. Günther, sämmtlich aus Leipzig, zu Opponenten. Das Einladungsprogramm des Herrn Procanzlers D. Kühn, enthält die Fortsetzung seiner gelehrten Abhandlung de me-

dicinae militaris apud veteres Graecos Romanosque conditione.

Auch ein Wort über unsere Bierpreise.

Noch ist keine befriedigende Beantwortung der im 160. St. d. Bl. aufgeworfenen Frage: „ob es an den Brauern oder Schenken liege, daß die Flasche Bier bei jetzigen so wohlfeilen Preisen des dazu verbraucht werdenden Getreides zum Theil noch eben so theuer bezahlt werden müsse, als früher, wo es gegen den jetzigen im vier und fünffachen Preise stand?“ zur öffentlichen Mittheilung eingegangen; und es ist das auch ganz natürlich: denn es gehört zu einer solchen genügenden Beantwortung eine gewisse Freiheit, an die Wenige zu denken scheinen, und die gleichwohl unumgänglich erfordert werden dürfte, wenn die gewünschte Erörterung gehörig umfassend oder ergäuzend werden sollte. Auch Schreibern dieses geht die gedachte Freiheit ab, und er vermag daher jenen geäußerten Wunsch auch nur zum Theil zu erfüllen, und nur Veranlassung zu geben, über den befragten Gegenstand selbst weiter nachzudenken.

Dieß sich der Preis der Flasche Bier bloß nach dem Einkaufspreis der Gerste be-

stimmen, dann wäre freilich ein leichter Ueberschlag zu machen, und eine nach Maßgabe des letztern abzuändernde Taxe ohne Mühe zu bestimmen. Aber ist denn zur Fabrication des Bieres weiter nichts erforderlich, als Gerste, oder Weizen? Und will denn Niemand weiter dabei gewinnen, als der Brauer und Schenke? Und giebt es nicht nothwendige Zahlungen dabei, die unwandelbar sind und die geleistet werden müssen, der Brauer und Schenke mögen dabei verlieren oder nicht? — Das mag eine goldene Zeit gewesen seyn, wo das Naturproduct noch den Preis des daraus erzeugten Fabrikats bestimmen durfte! Aber diese Zeit ist schon längst dahin, und die Milch der Mutterbrust muß ja erst aus Zwischenhänden zu uns kommen, die Gewalt über uns haben!

Ohne uns hierauf umständlich einzulassen, geben wir unsern lieben Mitbürgern nur einige Winke darüber, was zur Erzeugung des Bieres und zur Möglichkeit erforderlich ist, uns solches in behaglichen geselligen Zirkeln zur Labung darreichen zu können.

Abgesehen vom jedesmaligen Preise der Gerste oder des Weizens, muß aus beiden zuvörderst Malz bereitet werden, wozu, wie Jedermann weiß, Arbeiterlohn und Feuerung erforderlich sind. Die nöthige Verwandlung des Malzes in Schrot verursacht neue, und unter gewissen, nicht leicht abzuändernden Umständen, fast immer doppelte Kosten. Sodann sind zur Fabrication eine Menge Gefäße, theils neu herzustellen, theils in steter Reparatur zu erhalten, wozu wiederum der Brauer bei jedem einzelnen Gebraude kein fortwährendes Einkommen hat.

Ferner sind Holz, Hopfen und Pech nöthig, wovon die beiden ersten Artikel stets in bedeutendem Preise stehen; nicht minder ist der Lohn des Brauers und seiner Gehülfen, vor Allem aber die Summe der Abgaben, die bei jedem Gebraude zu repariren sind, in Anschlag zu bringen, die wir hier anzugeben aber nicht autorisirt sind. Bis hieher haben wir das Fabrikat nur bis zu seiner Vollendung beobachtet; nun aber sehen wir es auch noch auf Kosten des Brauers verladen und bei allerlei Wetter und Weg, oft mit großer Abnutzung des Zugviehes und Geschirres, zur Stadt verführen, wo er es, unter mancherlei Risiko, zu weiterem Debit abliefern. Rechnet man nun noch dazu, daß er von der Brauerei vielleicht, wie es rund um uns her fast durchgehends der Fall ist, noch ein ansehnliches Pachtquantum zu bezahlen hat; so wird es Niemanden bestunden, wenn wir sagen, daß einem solchen Fabrikanten, selbst beim besten Absatz, außer der Viehmastung, die wieder ein eigenes, kostspieliges und riskantes Gewerbe wird, bei einem Gebraude kaum 10 Thlr. haaren Ueberschuß zu Theil werden, die ihm doch aber immer größtentheils als ihm gebührender Principal-Verdienst, für die Direction des Werkes, für hergeschaffenes Capital und zu tragen habendes Risiko, aber keinesweges als Gewinn angerechnet werden können. Treten nun aber die Abgaben, die Anforderungen der Handwerker und Arbeiter, oder der Preis der nothwendigen Hülfartikel außer dem gehörigen Verhältniß, so schmelzen diese 10 Thlr. sehr oft auf die Hälfte, oder ein Drittheil zusammen, ja sie lösen sich wohl gar zuweilen in ein Nichts auf, ohne das

irgen
halb
mit
aus
eign
ren
sch
sel

des
La
Sa
ner

vo
vo
Z

t
v

irgend Jemand den armen Fabrikanten des
 Halb zu bebauern begehrt. Daß wir hier-
 mit nicht zu viel gesagt haben, ergibt sich
 aus einem nahen Beispiele, wo ein Brau-
 eigner, welcher in früheren Zeiten, bei höhe-
 ren Getreidepreisen, bei seiner Fabrik noch
 ein allenfalliges Auskommen hatte, jetzt,
 bei wohlfeilerem Einkauf der Gerste, solche

zu schließen, seine Utensilien zu verkaufen
 und für immer aufzuhören sich gedrungen
 sahe, und zwar hauptsächlich, weil eine
 Haupttribut seines dabei nöthigen Aufwan-
 des, die hier gerade nicht genannt werden
 soll, jährlich für ihn von 170 Thlr. bis
 auf 490 Thlr. gesteigert wurde.

(Der Beschluß folgt).

Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n

Theateranzeige. Heute, den 22sten: Zur Feier des Geburtsfestes Se. Majestät
 des Königs, am Vorabende des hohen Tages, wird das Lied: „Gott segne Sachsen-
 land :c.“ gesungen. Hierauf, neu einstudirt: die Hussiten vor Raumburg im
 Jahre 1432. Vaterländisches Schauspiel mit Chören, von Kogebue. (Mit aufgehobe-
 nem Abonnement.)

C o n c e r t

zur Feier des höchsterfreulichen Geburtsfestes Seiner Majestät unsers aller-
 gnädigsten Königs

F R I E D R I C H A U G U S T,

im Saale des Gewandhauses,

Donnerstag, den 23. Decbr. 1824.

Erster Theil: Jubel-Ouverture, v. C. M. v. Weber. — Hymnus solemnis,
 von C. Schulz. — Scene und Arie, aus der Oper: Medea, von Naumann, gesungen
 von Dem. Carol. Queck. — Chöre, aus Judas Maccabäus, von Händel. —
 Zweiter Theil: Pastoral-Symphonie, von Ludw. van Beethoven.

Vorzüglich interessante Gesellschaftsspiele:

Die Türken und die Griechen,
 welche werden siegen? Ein auf ganz neue Art eingerichtetes Gesellschaftsspiel für alle
 Stände und jedes Alter. Mit 32 illum. Kärtchen, in Futteral, Abbildungen
 der verschiedenen Kriegsvölker und Kriegsscenen enthaltend. 18 Gr.

Dasselbe ordin. Ausgabe mit farbigen Kärtchen. 12 Gr.

Der Phönix und der Halbmond, oder die Sache der Griechen und Türken.
 Ein neues Unterhaltungsspiel für große und kleine Gesellschaften, nach der Art des belieb-
 ten Schimmelspiels frei eingerichtet. Mit 8 illum. Karten und 4 Würfeln. In Futteral
 und Büchsen 20 Gr., farbig 12 Gr.

Erst Kleins Kunst-Comptoir am Grimm. Thore.

Nützliche Weihnachtsgeschenke:
Politisch-statistische Charte von Deutschland, nebst dem größten Theile von Polen, einem großen Theile von Frankreich und Nord-Italien. Illum. 12 Gr. Belinpapier 18 Gr.

Dro-hydrographische Charte von Europa. Illum. 12 Gr. Belinpapier 18 Gr.

Die Erde in 2 Halbkugeln, der östlichen und westlichen. Nach den vorzüglichsten Charten und zuverlässigsten Ortsbestimmungen entworfen und gezeichnet von Carl Dilling. Ste Ausgabe, von E. Klein verbessert und mit den neueren Entdeckungen am Nordpol bereichert. Illum. Imperial-Folio. 8 Gr.

Ernst Kleins Kunst-Comptoir, am Grimm. Thore Nr. 676.

Literarische Anzeige.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfiehlt sich mit neuen

Taschenbüchern

für das Jahr 1825,

worunter auch das in London erschienene:

Forget me not, a Christmas
 et new Year's for 1825

begriffen ist; ingleichen mit einer Auswahl der vorzüglichsten

Kinder- und Jugendschriften.

Fr. August Leo, Grimma'sche Gasse Nr. 3.

Mit Erd- und Himmelskugeln

von 21 $\frac{1}{2}$ Leipz. Zoll Durchmesser für 65 Thlr., von 14 Zoll 16 und 18 Thlr., von 8 Zoll 6 Thlr. 12 Gr und 8 Thlr. 12 Gr., von 4 $\frac{1}{2}$ Zoll 3 Thlr. 12 Gr., von 2 Zoll 1 Thlr., empfehlen sich die

Schreiberschen Erben, Grimma'sche Gasse Nr. 680 nahe am Thore.

Auktionsanzeige. Morgen, Donnerstag, den 23ten December, um 11 Uhr, sollen zwei Zugpferde, ein Hengst und eine Stute; (ein Rappe und ein Braunes) ohngefähr 11 bis 12 Jahr alt, an der hiesigen Wollwage verauctionirt werden.

Johann Hölzig.

Anzeige. Eine Sendung ganz feiner, essbarer Zuckerfiguren habe ich von Hamburg erhalten; damit, und mit mehreren Sorten Confect, empfehle ich mich zu bevorstehendem Weihnachtsfeste, unter Zusicherung der billigsten Preise bei bester Waare.

Ulrich Clermont,

Schweizerzuckerbäcker, in Kochs Hofe in der Reichsstraße.

Anzeige. Neujahrswünsche im elegantesten Geschmack, empfang so eben

Fr. Fr. Bürger, Petersstraße Nr. 37.

Anzeige. Hiermit mache ich bekannt, daß ich mit der Schneiderwitwe Krahn auf keine Art mehr in Verbindung stehe, und nichts für sie bezahle, es sey auch was es wolle. —

J. C. Kiele, Zeitungsträger.

Empfehlung. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein vollständig Sortiment feinen Nürnberger braunen und weißen Lebkuchen, Basler Zuckerkuchen, Thorer Mandelkuchen, Pfefferküchlein, alle Sorten Weihnachts-Pfefferkuchen eigener Verfertigung. Mein Stand ist während des Christmarkts auf dem Markt neben den Büden der Kiemermeister.

Empfehlung. Johann Heinrich Dietrich, unter den Bühnen Nr. 25, empfiehlt zu diesem Weihnachtsmarkt eine große Auswahl von Nähkästen zu sehr billigen Preisen, womit Eltern ihren Töchtern ein nützliches Geschenk machen können, da dieselben wohlfeil, dauerhaft, sauber gearbeitet und so groß sind, um ihre Arbeiten darin aufzubewahren; desgleichen sind bei demselben mehrere Sortimente von Kasse-Documents- und Wechselportefeuilles, feine und extrafeine Portefeuilles, Notiz- und Taschenbücher, Näh- und andere Toiletten, Stuis zu verschiedenen Blouterten und mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel, schön und billig zu haben.

Empfehlung. Das Meubles-Magazin im Halle'schen Zwinger, empfiehlt sich mit einer großen Auswahl feiner Tischlerarbeit, zu Weihnachtsgeschenken passend, und verkauft zu möglichst billigen Preisen.

Empfehlung. Mit allen Gattungen Kämmen von Schildkröt, desgleichen ganz elastischen Damen-Kämmen von Elendsklau, wie auch alle andere Sorten von feinem und ordinärem Horn, von Elfenbein und Buchsbaum zu den billigsten Preisen, empfiehlt sich ergebenst W. A. Lurgenstein, Kamm-Fabrikant, Windmühlengasse Nr. 885.

Verkaufsbude in der gewöhnlichen Reihe der Kammacher unter meiner Namens-Plama.

Verkauf. Feinste Wachslichter 4, 5, 6 und 8 Stück pr. Pfund 15 Gr., kleiner dergl. 18, 20, 24 und 50 Stück pr. Pfund 16½ Gr., Frankfurter Wachstock 14 Gr., weißer 16 Gr., bunter 16 Gr., gestreifter 20 Gr., extraf. gemalter Wachstock zu 18, 16, 10, 8, 6, 5 Gr. pr. Stück, dergl. Pyramiden, Frucht-, Blumen- und Strickkörbchen, mehrere Sorten mit Figuren und leere aus Wachstock künstlich gewunden, gemalte kleine Lichter, Wachsplattirte Lichter 6 à 11 Gr.

im Commissions-Comptoir, Nicolaihof Nr. 764.

Verkauf. Weiße und rothe Französische Weine die Flasche 6 Gr., Würzburger 6 und 8 Gr., Lavel 1822er 8 Gr., Rheinwein 10 und 12 Gr., Bischoff 10 Gr., Jamaica Rum 10 Gr., in Gebinden billiger, bei

Christ. Märker & Comp, Petersstraße Nr. 71.

Verkauf. Ofenschirme, Lichtschirme, Fußbänkchen, Hosenträger, Cigarrenbecher, Brieftaschen, Serviettenbänder, Feuerzeugtäschchen und andere Gegenstände, sehr schön in Canvas gestickt, empfiehlt und verkauft billig

Chr. F. Wolf, Neuer Neumarkt Nr. 623.

Verkauf. Rothe und weiße Französische Weine à 6 Gr., Roussillon Collioure à 8 Gr., Lanel à 9 Gr., und weiße Pfälzer Weine, für deren größte Reinheit wir bürgen und die sich durch besondere Güte hier seit kurzer Zeit so vorthailhaft bekannt machten à 7, 8, 9, 10, und 12 Gr., die Bouteille.

E. Mittler & Comp.

Verkauf. So eben habe ich frische Cervelat- und Trüffelwurst und frische Speckbällinge erhalten.

Peter Mantel, Salzgäßchen Nr. 408, im Keller.

Zu verkaufen ist ein gut gelehrter Staat, der ganz zahm ist, gut spricht und pfeift, bei Herrn Wirt im Fräulencollegium.

Hartwig & Freytag, Petersstraße No. 36,
empfehlen ihr wohl assortirtes Lager von Shawls und Umschlagetüchern im neuesten Geschmack, zu besonders billigen Preisen.

E n g l i s c h e M e r i n o s
schwarz sowohl als in vielen Modifarben, ferner ordinäre und feine Gingham, die wir wegen ihrer Echtheit und Billigkeit ganz vorzüglich empfehlen können, empfangen neuerdings
Wm. Kühn & Comp., unter dem Rathhause.

Echtes Damascener Rosen-Oel,
in kleinen Flacons zu 8 Gr.,

so wie in grössern Dosen mit schönen Etuis zu den bekannten billigen Preisen, bei J. G. Gräser, Neuer Neumarkt, Auerbachs Hof.

Dieses, mit vielem Beifall aufgenommene, feine orientalische Parfüm, eignet sich wegen seines eleganten Aeussern vorzüglich zu angenehmen Weihnachts-Geschenken.

C e r t i f i c a t.

Auf Ersuchen des Kaufmanns und Droguisten Herrn J. G. Gräser in Leipzig ist von mir untersucht worden: dessen

echtes Damascener Rosen-Oel.

Es hat sich bei der damit veranstalteten Prüfung als vollkommen echt und von vorzüglicher Güte befunden und verdient daher mit Recht empfohlen zu werden, welches hiermit zu attestiren nicht habe verfehlen wollen.

Berlin, den 30. August 1824.

Doctor *Hermstädt*,
geheimer Hofrath und Professor.

Friedrich Seuberlich, Markt No. 1,

empfeht sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit seinem bekannten Lager lackirter Zinne und Blechwaare, welches abermals mit mannichfaltigen Neuheiten bestens sortirt ist, unter denen sich sehr nette und geschmackvolle Gegenstände zu Geschenken eignen, als auch eben so zweckmäßige Spielsachen für Kinder, befinden. Ferner mit einem vollständigen Lager von lackirter Lederwaare, als: Hüte für Bediente, Stirnbänder für Kutsch- und Reitpferde, Kartousche, Patronen-, Säbeltaschen- und Koppel, Bandellre, Cocarden, Mützenstirne in jeder beliebigen Größe und Façon, und versichert davon die möglichst billigsten Preise zu stellen.

Elastische Engl. Hosenträger,
das Paar 6 Gr., in Partien noch billiger, empfehlen
Hartwig & Freytag, Petersstraße No. 36.

Christian Märker & Comp., Petersstrasse Nr. 71,
empfehlen ihr Commissions-Lager ganz feiner, fein mittel und geringere Chocolate mit Vanille das Pfund zu 6, 8, 9, 10 und 12 Gr.; ganz rein zubereitete Caccou-Masse das Pfd. 10 Gr.; Bischof-Extract in ganzen, halben und Viertel-Flaschen, auch in kleinen Gläsern, zu den billigsten Preisen.

Joseph Radelli & Comp., Chocoladen-Fabrikanten
auf dem Neuen Neumarkt Nr. 32,
empfehlen sich in allen Sorten feinsten Chocolate, mit und ohne Vanille à Pfd. 8 bis 36 Gr.; ganz reine Caccou-Masse 10 Gr.; Bonbons, diverse Sorten; eingemachte Kirschen und Johannisbeere; Französischen Himbeereisig; Himbeeren-saft, ganz rein; ächten Nürnberger Pfefferkuchen; Chocolate, die Tasse à 2 bis 2½ Gr. und mehrere kalte und warme Getränke, versprechen die beste Bedienung und billigsten Preise.

Das Uhrenlager von C. L. Baumgärtel, Hainstrasse No. 355,
empfeht sich zu den nur möglichst billigen Preisen als vollständig assortirt.

Französische Batiste und dergleichen Tücher,
sind zum Fabrikpreise in Commission zu haben, Reichsstraße Nr. 544, im Gewölbe.

Empfehlung geschmackvoller Stickereien.
Ein sehr schönes Sortiment geschmackvoller Stickereien, als: Gardinen, Kragen, Hücher, Hauben, Streifen in Spitzgrund und Roll, Taschentücher in Batist und Jaconet, Manschetten u. dergl. mehr, findet man und empfiehlt zu den billigsten Preisen
S. H. Senfson., Markt Nr. 2.

D. A. Cohen & Gebrüder Benjamin, aus Hamburg,
empfehlen sich zur bevorstehenden Neujahr-Messe mit einem wohl assortirten Lager Englischer Manufactur-Waaren; vorzüglich bestehend in Callicoes, Cambrics, diversen Cords, Jaconets, schwarzen und couleurten Merinos, Nankeens, Sarsinets, Sattens, Toilnets, Tücher, schwarzen und couleurten Velvets, Velveteens u. s. w. Sie versprechen die billigsten Preise und reellste Bedienung. Ihr Gewölbe ist im Wagner-schen Hause, Catharinenstrasse No. 368.

Couleurte Engl. gestreifte Merinos
in schönen Modefarben, empfehlen
Hartwig & Freitag, Petersstraße Nr. 36.

Heinrich Eduard Gruner vor dem Petersthor,
empfeht sich mit seinem Weinlager von bester Güte.
Franzwein weiß und roth die Flasche à 6, 8, 10 und 12 Gr., Würzburger 8, 10, 12 und 16 Gr., Nierensteiner 12 und 16 Gr., Markbrunner 16 und 18 Gr., Markbrunner 1794er 32 Gr., Deidesheimer 12 und 16 Gr., Malaga und Linnell 12, 14 und 16 Gr., Petit Burgunder 12 Gr., Peter Amoues 18 Gr., Jamaica-Rum 6, 10, 12 Gr., auf das Duzend 18 Flaschen und in Gebinden weit billiger.

Verkauf.

Weissen Piqué und Piqué-Bettdecken,
weißen englischen Cambric, Tacconett und Muss, Engl. and Berliner Gaze und Gazestreifen, verkaufen zu billigen Preisen

Wm. Kühn & Comp., am Markt unter dem Rathhause.

Graue und schwarze Kinderhüte à 14 Gr.

sind zu haben im Hutgewölbe in Kochs Hofe.

Sehr schöne Umschlagetücher

zu 12 Thlr. bis 18 Thlr., so wie auch ganz etwas Neues in kleinen seideneu Tüchern, erhielt

Franz Adolph Riese, Grimma'sche Gasse Nr. 578.

Von den echten Hamburger Justus-Tabak

sind die Sorten, welche sich vergriffen hatten, so eben angekommen. Zugleich kann ich echten Jamaica Rum zu dem billigsten Preis, und vorzüglich guten rothen und weißen Wein, die Bouteille für 6 Gr., in Eimern billiger, empfehlen.

C. F. Schubert, im Wallfisch auf dem Brühl.

Dienstgesuch. Ein gebildetes Frauenzimmer, in den besten Jahren, welches zeitlich einer kleinen Wirthschaft vorgestanden, aber durch das Absterben ihres Herrn dienstlos geworden, in allen weiblichen Geschäften hinlängliche Kenntnisse und Erfahrung hat, dabei als eine äußerst gutmüthige und grundehrliche Person empfohlen werden kann, sucht je eher je lieber ein weiteres Unterkommen als Haushälterin, Wirthschafterin oder auf andere passende Art. Nähere Auskunft darüber giebt M. Märkers Versorgungs-Comptoir am Markte, in Barthels Hofe

Vermiethung. In Nr. 554, Nikolaistraße, ist zu künftige Ostern 1825 die erste Etage zu vermieten, und das Nähere darüber parterre zu erfragen.

Thorzettel vom 21. December.

Grimma'sches Thor.		U.	Fr. Generallieuten. Graf v. Senkel, a. Tiefensee, im gr. Schilde	6
Gestern Abend.			Die Landsberger fahrende Post	12
Auf dem Dresdner Silpostw.: Fr. v. Krübisch u. Bar. v. Winkler, v. hier, v. Dresden		5	Nachmittag.	
Vormittag.			Fr. Dec. Benzel, a. Mahle, bei Wieprecht	1
Die Breslauer reitende Post		5	Auf d. Berliner Silpost: Fr. Buchhl. Fletscher	
Die Dresdner- und Baugner reitende Post		7	nebst Gesellschaft, v. hier, v. Berlin zurück	
Fr. D. Eberhard, v. Dresden, im Paulino		11	Kanstädter Thor.	
Halle'sches Thor.		U.	Gestern Abend.	
Gestern Abend.			Die Casler fahrende Post	5
Fr. v. Derczen, Gutsbesitzer, a. Wien, im Hotel de Russie		5	Vormittag.	
Fr. Rfm. Prash, a. Solingen, im g. Adler		7	Die Stollberger fahrende Post	10
Fr. Cammerath Beer, a. Köthen, in Stadt Hamburg		10	Fr. Rfm. Hänig, v. Weimar, im g. Adler	12
Fr. Rfm. Thomas, a. Arnberg, i. Blumenberge		10	Hospitalthor.	
Vormittag.			Vormittag.	
Die Berliner fahrende Post		2	Die Annaberger fahrende Post	10
			Nachmittag.	
			Die Schneeberger fahrende Post	2